

Offener Brief zu den ASP-Zäunen und dem bevorstehenden Hochwasser im Nationalpark Unteres Odertal | 18. September 2024

Sehr geehrte Frau Dörk,
sehr geehrter Herr Dr. Wendlandt,
sehr geehrte Mitarbeiter:innen des Umweltamts,

wir sind eine kleine Gruppe von Menschen, denen der Nationalpark Unteres Odertal sehr am Herzen liegt. Um seiner selbst und seinem Naturschutzzweck willen, ohne politische oder wirtschaftliche Interessen. Unser Anliegen wird von mehr als 133.000 Unterzeichner:innen unserer Petition unterstützt (1).

Wir haben gestern Abend den Presseberichten entnehmen können, dass Sie angesichts des bevorstehenden Hochwassers planen, die gerade erst neu aufgestellten Elektrozäune wieder zu entfernen. Hoffentlich trifft das (auch) für den Teil am Deich zwischen Stützkow und Schwedt zu. Das ist doch ein Schritt in die richtige Richtung!

In einem Telefongespräch, das wir diese Woche mit Professor Herzog von der TU Dresden geführt haben, der Ihnen sicher als Experte für Wildökologie bekannt ist, baten wir ihn um eine Einschätzung der aktuellen Lage. Seiner Ansicht nach spielen die Zäune an der Oder so gut wie keine Rolle mehr zur Vermeidung einer Ausbreitung der ASP nach Westen. Es gibt mittlerweile Fälle in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. In Bezug auf dieses Geschehen, das sich inzwischen also Mitten in Deutschland abspielt, sind die Zäune an der Oder nicht mehr von Bedeutung.

Wie Ihnen und uns allen bekannt ist, sind die Zäune an der Oder ohnehin für Wildschweine passierbar. Sie, Herr Wendlandt sprechen gegenüber der MOZ sogar exakt dieselben Schwachpunkte an, die Prof. Herzog vor Jahren schon benannt hat und die wir als Besucher des Nationalparks auch immer wieder sehen (Einlassbauwerke, B166). Uns ist unbegreiflich, wie man anhand derselben Fakten zu so unterschiedlichen Schlüssen kommen kann. Sie bezeichnen die Zäune als Erfolg. Einen Erfolg können wir hingegen nicht erkennen. Die ASP ist trotz der Zäune im Land, was deutlich zeigt, dass sie nicht wirken.

Es ist zu erwarten, dass beim bevorstehenden Hochwasser wieder viele Tiere in den Fluten getötet werden, zum großen Teil, weil sie durch Ihre Zäune am Abwandern gehindert werden. Darunter werden mit Sicherheit auch Wildschweine sein, vielleicht auch mit ASP infizierte.

Herr Wendlandt, Sie haben im Interview mit der MOZ gerade erst selbst gesagt, dass die Kadaver noch lange infektiös sind. Sie werden ganz sicher nicht damit aufhören, infektiös zu sein, wenn sie im Hochwasser schwimmen! Das Wasser fließt durch die Auslassbauwerke wieder Richtung Oder ab und verunreinigt ggf. das ganze damit verbundene Gewässersystem mit ASP-Viren.

Selbst, wenn man also aufrichtig und ehrlich an einen Nutzen dieser Zäune für die ASP-Prävention glaubt, müsste man doch spätestens an dieser Stelle einsehen, dass sie im Falle des zu erwartenden Hochwassers absolut kontraproduktiv sind.

Bitte schaffen Sie in der wenigen noch verbleibenden Zeit bis zum Eintreffen des Hochwassers ausreichende Durchlässe durch den Abbau von Zaunfeldern. Einmal in den Poldern angekommene Wildschweine drehen nicht um und schwimmen zurück über die Oder nach Polen, wenn sie hier auf die Zäune treffen. So verhalten sich Wildschweine nicht. Sie werden in den Fluten ertrinken, genau, wie alle anderen eingeschlossenen Tiere, einschließlich der geschützten Arten, für die der Nationalpark ein sicherer Ort sein sollte und keine Todesfalle.

Der Nutzen der Zäune steht in keinem Verhältnis zu dem Leid, das sie verursachen. Bitte wenden Sie sich auch an Professor Herzog, um die Lage unter Fachleuten zu besprechen. Seine Ihnen sicher ohnehin bekannte Publikation zum Thema ASP-Prävention fügen wir nochmals als Anhang und als Link bei (2). Wir denken außerdem, dass sich hinsichtlich der ASP-Schutzmaßnahmen für die entsprechenden Betriebe auch ein Austausch mit Polen lohnt.

Mit freundlichen, aber verzweifelten und schockierten Grüßen
Bürgerinitiative Naturschutzgebiet Unteres Odertal

1. Unsere Petition gegen die ASP-Zäune:

<https://www.change.org/p/karina-d%C3%B6rk-katastrophe-im-brandenburgischen-nationalpark-unter-odertal-bei-schwedt>

2. Publikation von Professor Herzog zur ASP-Prävention:

https://www.researchgate.net/profile/Sven-Herzog-2/publication/373825662_Moeglichkeiten_und_Probleme_aktueller_Massnahmen_gegen_die_Ausbreitung_der_Afrikanischen_Schweinepest_Fallbeispiele_aus_Brandenburg_und_Sachsen/links/64fef75a849bbb203b90a211/Moeglichkeiten-und-Probleme-aktueller-Massnahmen-gegen-die-Ausbreitung-der-Afrikanischen-Schweinepest-Fallbeispiele-aus-Brandenburg-und-Sachsen.pdf

373825662_Moeglichkeiten_und_Probleme_aktueller_Massnahmen_gegen_die_Ausbreitung_der_Afrikanischen_Schweinepest_Fallbeispiele_aus_Brandenburg_und_Sachsen/links/64fef75a849bbb203b90a211/Moeglichkeiten-und-Probleme-aktueller-Massnahmen-gegen-die-Ausbreitung-der-Afrikanischen-Schweinepest-Fallbeispiele-aus-Brandenburg-und-Sachsen.pdf